

die Endungen von *doluimus* und *huius*, die in M 4 beide am Ende der Zeile stehen, verwechselt und dadurch eine Zeile übersprungen haben.

Nun sind allerdings in M 5 eine ganze Reihe von Verbesserungen, zumeist über der Zeile, nachgetragen worden, die in M 4 nicht vorhanden sind, so etwa in einem Satz aus op. 11 c. 19 (246, 55 f.), wo sich in M 5 die hier in Klammern stehenden, in M 4 fehlenden, Worte über der Zeile nachgetragen finden: *humilitatis (sunt) viole dum (in) ymis contente sunt nullis flatibus (superbie) impellunt*. Das könnte einmal als nachträgliche Korrektur aus einem besseren Exemplar erklärt werden, oder aber können es, da sich dieser Text in der sonstigen Überlieferung nicht findet, erläuternde Zusätze des Redaktors von M 5 sein.

Finden wir in den beiden Codd. M 4 und M 5 die gleichen Erweiterungen von op. 24 und op. 27, die wir auch in M 1 (und von diesem abhängig auch in M 2 und M 3) antrafen, so ist es doch ausgeschlossen, daß M 1 diese Texte direkt aus M 4 oder M 5 genommen hat. So schreiben zu Beginn des in op. 27 eingeschobenen Textes, am Anfang des Gregorius-Zitates, M 4 und M 5 *in tertio libro*, M 1 *in quarto libro*, kurz darauf ist in M 4 und M 5 ein in M 1 vorhandener Satzteil, *tres aureos invenerunt in medicamine absconsos* (Fonti 57, 317, 17), ausgefallen, dann haben M 4 und M 5 *sumus* gegen M 1 *suus* (318, 7), *vehementer* gegen *vehementerque* (319, 3), *apprehendi* gegen *reprehendi* (319, 4) usw. Ob M 1 für die Erweiterungen von op. 27 etwa auf die gleiche Vorlage wie M 4, den Cod. δ , oder aber auf eine andere Hs. zurückgegriffen hat, ist nicht zu entscheiden.

Für die zu op. 24 zugesetzten vier Sermonen Augustins dürfte aber als Vorlage für M 1 eine heute noch vorhandene Hs. in Frage kommen, die zudem auch aus Tegernsee stammt. München, Staatsbibl. Cod. lat. 18622 (= M 6)¹⁴³⁾, ist eine 215 × 155 mm große Papierhs., mit 220 gezählten und zahlreichen ungezählten und unbeschriebenen Blättern. Auf dem Rücken klebt ein Zettel mit der alten Signatur *Teg. 622*, auf dem Vorderdeckel ist auf einem Pergamentstreifen die Inhaltsangabe *Vitae fratrum praedicatorum. Vita s. Simeonis, qui stetit in columna, et alia plura*, geschrieben von Ambrosius Schwerzenpeck, aufgeklebt; fol. 1^r findet sich der Besitzvermerk *Iste liber attinet monasterio Tegernsee*, von der Hand des Raphael Neupöck, die uns beide bereits als Bibliothekare von Tegernsee begegneten (s. o. S. 108). Der sehr bunte Inhalt ist von verschiedenen Händen des 15. Jh. geschrieben; fol. 197^r—210^v findet sich Damianis op. 24 mit den zugesetzten vier Sermonen Augustins. Auf

¹⁴³⁾ Cat. codd. lat. bibl. reg. Monacensis II 3 (1878) 190.